

Durststrecke für Füße

Jetzt kommen sie ins Versteck: Geschlossene, enge Schuhe und nachlassende Pflege hinterlassen deutliche Spuren. Was mit trockener Haut beginnt, kann sich zu tiefen Rissen entwickeln.



© Tupungato / fotolia.com

Bakterien und Keime. So kann sich ein gesunder Fuß zum kranken entwickeln. Hinzu kommt meist, dass die Haut aufgrund der Trockenheit stark juckt, schuppt und sich einfach unangenehm anfühlt.

(K)ein rein kosmetisches Problem? Trockene Haut mag vielleicht auf den ersten Blick ein rein optisches Problem sein. Doch je mehr sie an Elastizität nachlässt, desto unangenehmer das Hautgefühl und je schneller bilden sich – insbesondere an den Fersen – Fissuren. Zunächst sind es minimale Risse, die sich aber zu tiefen Rhagaden entwickeln können. Spätestens jetzt ist es nicht nur unschön anzusehen. Sie werden schmerzhaft und können bis in die Lederhaut eindringen, eine der unteren Hautschichten.

Zeigt her eure Füße – das gilt für viele Frauen und Männer in den Wintermonaten nicht. Sobald Stiefel und robuste Schuhe angezogen werden, vergessen sie regelmäßige Pflege. Für die Körperlotion reicht es noch, doch vor dem unteren Teil des Körpers wird quasi haltgemacht. Nur die Haut fordert nach wie vor eine gewisse Aufmerksamkeit. Wenn nicht mindestens einmal täglich gecremt wird, lassen Hornhaut und damit verbunden eine Kette an Folgebeschwerden nicht lange auf sich warten. Und rissige, verhornte Haut an den Füßen ist weit verbreitet, auch wenn man es

den Menschen beim ersten Eindruck nicht unbedingt ansieht. Klären Sie Ihre Kunden auf und empfehlen Sie auch jetzt regelmäßige, pflegende Fuß-Streicheleinheiten. Denn sie leisten täglich Schwerstarbeit, die selbstverständlich ist, solange alles intakt und gesund funktioniert.

Werdegang trockener Haut Zunächst wird eine Veränderung an den Füßen nicht zwingend wahrgenommen. Doch mit der Zeit wird die Haut so trocken, dass sich starke Verhornungen (Xerosis) und daraus resultierend Risse (Schrunden oder Rhagaden) bilden können. Diese bieten eine perfekte Eintrittspforte für

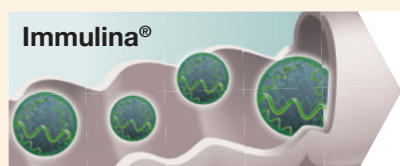
Lipide alleine sind nicht sinnvoll Wer jetzt zu Melkfett oder Vaseline greift, schadet mehr als er Gutes tut. Auch wenn die äußerst fettige Grundlage als hilfreich assoziiert wird. Inhaltsstoffe wie beispielsweise Vaseline und Paraffin sind aufgrund ihrer ausschließlichen Auflagerung an der Oberfläche auch nach längerer Zeit noch vorhanden. Sie ziehen im Grunde nicht ein, haften quasi wie ein Film auf der Haut. Selbst wenn es den Anschein macht, dass die Haut wieder weich wird, ist dem nicht so. Verhornte, trockene Haut wird damit auf Dauer nicht weicher. Anwender haben den Eindruck, dass ihre Haut nicht mehr richtig atmen kann. Wer jetzt trotzdem Strümpfe ►

Einzigartiger Immun-Triplex: Multipliziert gezielt die Immunaktivität

Die nächste Grippewelle, akute oder chronische Erkrankungen, Krankenhausaufenthalte – es gibt eine Vielzahl von Situationen, die eine Verbesserung des Immunstatus erfordern. Der in **immunloges®** enthaltene patentierter Extrakt aus der Spirulina-Alge (Immulina®) beinhaltet fraktionierte immunaktive Polysaccharide mit großer Molekülstruktur. Diese verbleiben

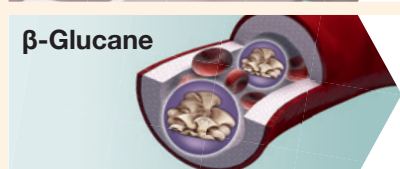
im Darm und steigern dort kurzfristig die Anzahl und Aktivität der Immunzellen. Erreger werden schneller erkannt und bekämpft. Zusätzlich sind β -Glucane in spezieller Reinheit enthalten. Diese werden aus dem japanischen Hiratake-Pilz gewonnen und bestehen zu 93 % aus den besonders wertvollen, hoch verzweigten 1,3/1,6- β -Glucanen. Sie liegen

in mikronisierter Form vor, was sie sehr gut bioverfügbar macht. Über den Blutkreislauf erreichen sie jede Stelle im Körper und erhalten die erhöhte Anzahl und Aktivität der Immunzellen. Ergänzt werden sie durch die immunrelevanten Basis-Nährstoffe Selen und Zink sowie Vitamin C und D als Grundlage für die Bildung und Funktion der Immunzellen.



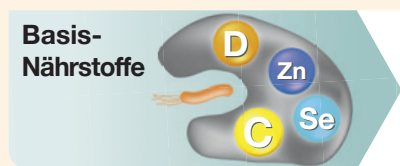
Immulina®

Immulina® (fraktionierter Spirulina-Extrakt) verbleibt im **Darm** und steigert dort **akut** die Anzahl und Aktivität der Immunzellen



β -Glucane

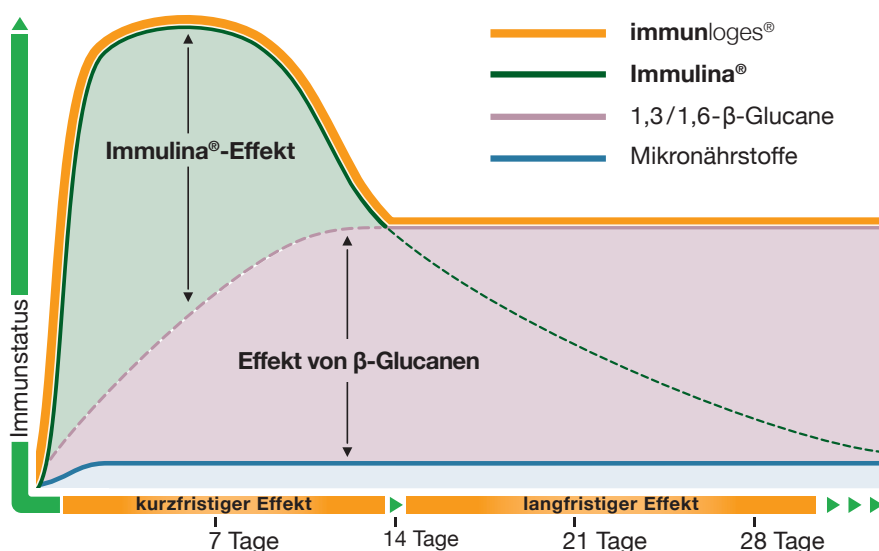
1,3/1,6- β -Glucane (hochrein, gewonnen aus Hiratake-Pilzen) verbreiten sich über das **Blut** und erhöhen **dauerhaft** die Anzahl und Aktivität der Immunzellen



Basis-Nährstoffe

Vitamin C und D sowie Selen und Zink liefern **zusätzlich** die **entscheidenden Basis-Nährstoffe** für die Bildung und Funktion der Immunzellen

Besondere Kombination patentierter Pflanzenstoffe:
Der Immulina®-Effekt macht den Unterschied



Durch Immulina® wird die unmittelbare Schlagkraft des Immunsystems multipliziert. Die Immunzellen-Produktion wird angekurbelt und die Leistungsbereitschaft erhöht. Ist der Großteil der Erreger eingedämmt und der Akut-Bedarf gesenkt, pendelt sich der Immunstatus auf einem erhöhten Niveau ein. Das Zusammenspiel der Inhaltsstoffe führt stets zu einer bedarfsgerechten Modulation des Immunstatus. Daher kann **immunloges®** insbesondere prophylaktisch aber auch im Akutfall eingesetzt werden.

Ihre Empfehlung bei:

- Beginnenden und akuten Infekten
- Erhöhter Infektanfälligkeit
- Allgemein schlechtem Immunstatus
- Bevorstehenden Krankenhausaufenthalten
- Dauermedikation
- Chemo- oder Strahlentherapie



► und Schuhe anzieht, kann zusätzlich eine Pilzinfektion provozieren. Denn im warmen, feuchten Niveau, das Pilze jetzt vorfinden, fühlen sie sich besonders wohl. Eine fachgerechte Beratung in der Apotheke ist jetzt wichtig, um die strapazierte Haut schnell wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

»Mit der Zeit wird die Haut so trocken, dass sich starke Verhornungen (Xerosis) und daraus resultierend Risse (Schrunden oder Rhagaden) bilden können.«

Schrunden geplagt Bei Diabetikern kommt meist noch dazu, dass sie ohnehin eine tendenziell trockene und empfindliche Haut haben – insbesondere an den Füßen. Grund hierfür sind schlechte Blutzuckerwerte. Sie führen dazu, dass die Haut Feuchtigkeit schlechter speichert und austrocknet. Nervenschädigungen (diabetische Neuropathien) vermindern zusätzlich das Empfinden für Schmerzen und Temperaturschwankungen. Sind bereits kleinste Veränderungen an den Füßen sichtbar, sollte spätestens jetzt eine professionelle Fachkraft zu Rate gezogen werden. Auch Diabetiker mit motorischem Handicap, Augenproblemen, bei langer Diabetesdauer und in hohem Alter profitieren von Ihrer Beratung und einer Behandlung durch Podologen. Denn klassische Fußpflege dient lediglich der reinen Versorgung gesunder Füße. Raten Sie Kunden mit Diabetes unbedingt zur vierteljährlichen Untersuchung beim behandelnden Arzt. Hier sollten Betroffene auf Veränderungen an ihren Füßen hinweisen. So kann der Mediziner einen individuellen Therapieplan festlegen.

Pflegender Hautschutz Damit Rhagaden und Hornhaut sich zurückbilden, ist täglich eine Extraraportion Feuchtigkeit sinnvoll. Das hält sie weich und verhindert eine starke Verhornung (Hyperkeratose). Empfehlen Sie spezielle Formulierungen, beispielsweise mit Urea (Harnstoff), Glycerin oder

Pentavitin. Urea sorgt für den perfekten Feuchtigkeitsschub. Pentavitin gleicht Feuchtigkeitsverluste aus. Besonders angenehm sind Produkte auf Schaumbasis. Ihre luftig-leichte Konsistenz ermöglicht ein schnelles Auftragen, ohne zu fetten. Strümpfe und Schuhe können direkt angezogen werden. In akuten Phasen empfehlen Sie, Füße zwei Mal täglich mit speziellen Fußpflegeprodukten aus Ihrem Sortiment einzucremen. Zur gründlichen Fußinspektion helfen zusätzlich Spiegel und Lupe. Mit dem Spiegel lässt sich die Fußsohle leicht begutachten. Erholsam und pflegend sind auch ein bis zwei nicht zu heiße Fußbäder (maximal 37 °C) pro Woche. Wichtig ist es, Füße gründlich abzutrocknen – auch zwischen den Zehen. Weiche Hornhaut mit einem Bimsstein abrubbeln. Nicht an die Füße gehören Rassel, scharfe Gegenstände und spitze Scheren. Weder bei Stoffwechselfolgen, noch Diabetikern. ■

Kirsten Metternich,
Freie Journalistin

Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2% / SPRAY / PRAXIS. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lösung enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Pfefferminzaroma, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösung 70 % (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2 % darf nicht auf schlecht durchblutetem Gewebe angewendet werden. Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2 % darf nicht bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen) sowie oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen) angewendet werden. Chlorhexamed® FORTE alkoholfrei 0,2 % darf nicht von Personen angewendet werden, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (unter anderem Kinder unter 6 Jahren). **Nebenwirkungen:** Häufig: reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u. a. Füllungen) und der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). Gelegentlich: kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Behandlung (Diese Nebenwirkung verschwindet gewöhnlich mit fortgesetzter Anwendung). Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u. a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). Sehr selten: anaphylaktischer Schock. Nicht bekannt: reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Behandlung, reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese Nebenwirkungen verschwinden gewöhnlich mit fortgesetzter Anwendung). **Warnhinweis:** Enthält Pfefferminzaroma und Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). **Weitere Informationen siehe Fachinformation.** Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an 0800/664 56 26 oder unternehmen@gsk-consumer.de.

Chlorhexamed® Fluid 0,1%. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lösung enthalten 0,1 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Ethanol 96 %, Glycerol, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Anethol, Nelkenöl, Levomenthol, Zimtl, Ponceau 4R (E 124), gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur temporären intraoralen Keimzahlreduktion. Als temporäre adjuvante Therapie zur mechanischen Reinigung bei bakteriell bedingten Entzündungen der Gingiva und Mundschleimhaut. Bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Gegenanzeigen:** Chlorhexamed® Fluid 0,1 % darf nicht angewendet werden bei Überempfindlichkeit gegenüber Chlorhexidinbis(D-gluconat), Ponceau 4R (E 124), Zimtl, Perubalsam oder einem der sonstigen Bestandteile. Das gilt auch für Patienten, die auf Perubalsam überempfindlich reagieren (Kreuzallergie). Chlorhexamed® Fluid 0,1 % darf wegen seines Gehaltes an Levomenthol nicht bei Patienten mit Asthma bronchiale oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen, angewendet werden. Die Inhalation von Chlorhexamed® Fluid 0,1 % kann zur Bronchokonstriktion führen. Chlorhexamed® Fluid 0,1 % ist nicht anzuwenden bei schlecht durchblutetem Gewebe. Chlorhexamed® Fluid 0,1 % sollte bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut, Wunden und Ulzerationen, Schwangerschaft und Laktation nicht angewendet werden. Chlorhexamed® Fluid 0,1 % darf nicht ins Auge, die Augenumgebung oder in den Gehörgang gebracht werden. **Nebenwirkungen:** Selten kann eine verstärkte Zahnsteinbildung erfolgen. Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen auf. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen bis hin zur Anaphylaxie nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In seltenen Fällen kann es bei regelmäßigem Gebrauch zu Zahnfleischbluten nach dem Zähneputzen kommen. In sehr seltenen Fällen reversible desquamative Veränderungen der Mukosa. In sehr seltenen Fällen können Reizungen (Irritationen) der Mundschleimhaut auftreten. Bei oraler Anwendung reversible Verfärbungen von Zahnhartgeweben, Restaurationen und Zungenpapillen (Haarzunge). Es kann zu bräunlicher Verfärbung der Zähne kommen. Durch einen reduzierten Konsum von Tee, Kaffee oder Rotwein kann diesen Erscheinungen vorgebeugt werden. Wundheilungsstörungen sind möglich. Bei Beginn der Behandlung kann ein brennendes Gefühl auf der Zunge auftreten. Es können außerdem auftreten: Reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge. Diese Erscheinungen verbessern sich üblicherweise im Laufe der Anwendung von Chlorhexamed® Fluid 0,1 %. **Warnhinweis:** Enthält 7,2 Vol.-% Alkohol. Enthält Ponceau 4R (E 124) und Zimtl. **Weitere Informationen siehe Fachinformation.** Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an 0800/664 56 26 oder unternehmen@gsk-consumer.de.

Chlorhexamed® 1% GEL. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 50 g Gel enthalten 0,5 g Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie 2-Propanol, Hyprolose, Natriumacetat, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser, Levomenthol, Pfefferminzöl. **Anwendungsgebiete:** Chlorhexamed® 1% GEL wird ausschließlich im Bereich der Mundhöhle angewandt zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis), zur Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen, bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit, z. B. als Folge orthodontischer (kieferorthopädischer) Behandlungen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Chlorhexidin oder einen sonstigen Bestandteil. Nicht anwenden auf schlecht durchblutetem Gewebe. Außerdem dürfen Sie Chlorhexamed® 1% GEL nicht ins Auge, die Augenumgebung oder in den Gehörgang bringen. Des Weiteren sollte Chlorhexamed® 1% GEL nicht bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen) sowie oberflächlichen nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen) eingesetzt werden. Es liegen keine ausreichenden Erfahrungen oder Untersuchungen zur Sicherheit einer Anwendung von Chlorhexidin, dem Wirkstoff in Chlorhexamed® 1% GEL, in der Schwangerschaft und Stillzeit vor. Deshalb sollte Chlorhexamed® 1% GEL nur unter besonderer Vorsicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Chlorhexidin auf. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen bis hin zur Anaphylaxie nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In Einzelfällen ist eine Abschuppung der Mundschleimhaut möglich, die jedoch nach dem Absetzen des Gels vollständig zurückgeht. Bei Beginn der Behandlung kann ein brennendes Gefühl auf der Zunge auftreten. Es können eine Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens und ein Taubheitsgefühl der Zunge auftreten. Diese Erscheinungen verbessern sich üblicherweise im Laufe der Anwendung von Chlorhexamed® 1% GEL. Es kann zu gelb-bräunlichen Verfärbungen an Zunge, Zähnen und Restaurationen (Füllungen, Zahnersatz) kommen. Auf der Zunge verschwinden sie nach Absetzen der Behandlung, an den Zähnen und Zahnfüllungen sind sie durch Zahnbürsten mit einer üblichen Zahnpasta jeweils vor der Anwendung von Chlorhexamed® 1% GEL weitgehend zu vermeiden. Spülen Sie Mundhöhle und Zahnbürste zwischen durch gründlich mit Wasser aus. Durch einen reduzierten Konsum von Tee, Kaffee oder Rotwein kann diesen Erscheinungen vorgebeugt werden. **Warnhinweis:** Enthält Macroglyglycerolhydroxystearat, Zimt, Levomenthol und Ponceau 4R (E 124). **Weitere Informationen siehe Fachinformation.** Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an 0800/664 56 26 oder unternehmen@gsk-consumer.de.

Chlorhexamed® DIREKT 1% Gel. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 1 g Gel enthält 10 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) sowie Hetyllose, Macroglyglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Anethol, Nelkenöl, Zimtl, Levomenthol, Ponceau 4R (E 124) und gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Zur vorübergehenden unterstützenden Behandlung von bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisch (Gingivitis) und der Mundschleimhaut sowie nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Chlorhexidinbis(D-gluconat), den Farbstoff Ponceau 4R (E 124), Zimt (gilt auch für Perubalsam: Kreuzallergie) oder einen der sonstigen Bestandteile. Bronchialasthma oder andere Atemwegserkrankungen mit ausgeprägter Überempfindlichkeit der Atemwege (Auslösen von Atemnot oder Asthmaanfällen). Nicht anwenden auf schlecht durchblutetem Gewebe. Chlorhexamed® DIREKT darf nicht ins Auge, in die Augenumgebung oder in den Gehörgang gebracht werden. Chlorhexamed® DIREKT sollte bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut sowie bei Wunden und Ulzerationen nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Selten Überempfindlichkeitsreaktionen. In Einzelfällen wurden auch schwerwiegende allergische Reaktionen bis hin zur Anaphylaxie nach lokaler Anwendung von Chlorhexidin beschrieben. In Einzelfällen reversible Irritationen und desquamative Veränderungen der Mukosa. Bei Beginn der Behandlung kann ein brennendes Gefühl auf der Zunge auftreten. Es können reversible Beeinträchtigungen des Geschmacksempfindens und ein reversibles Taubheitsgefühl der Zunge auftreten. Diese Erscheinungen verbessern sich üblicherweise im Laufe der Anwendung von Chlorhexamed® DIREKT. Es kann zu reversiblen gelb-bräunlichen Verfärbungen von Zahnhartgeweben, Restaurationen und Zungenpapillen (Haarzunge) kommen. An den Zähnen und Zahnfüllungen sind sie durch Zahnbürsten mit einer üblichen Zahnpasta jeweils vor der Anwendung von Chlorhexamed® DIREKT weitgehend zu vermeiden. (Mundhöhle und Zahnbürste zwischen durch gründlich mit Wasser ausspülen.) Ponceau 4R (E 124) kann allergische Reaktionen hervorrufen. Macroglyglycerolhydroxystearat und Zimt können Hautreaktionen auslösen. **Warnhinweis:** Enthält Macroglyglycerolhydroxystearat, Zimt, Levomenthol und Ponceau 4R (E 124). **Weitere Informationen siehe Fachinformation.** Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an 0800/664 56 26 oder unternehmen@gsk-consumer.de.

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Bußmatten 1, D-77815 Bühl

Entzündungen und Infektionen des Zahnfleisches.

Beschwerden stoppen durch Behandlung der Ursache



Über 700 Bakterienarten oder Phylotypen wurden in unserem Mundraum gefunden. Infektionen des Mundraums sind daher sehr häufig.¹ Einige dieser Bakterien wurden mit Zahnfleischerkrankungen in Verbindung gebracht,¹ die Beschwerden aufgrund von Entzündungen der Mundschleimhaut verursachen.² Gingivitis ist eine extrem verbreitete Infektion des Zahnfleisches und wird durch bakterielle Plaque verursacht.^{2,3}

Behandeln Sie die Ursache, um den Ursprung der Beschwerden zu entfernen.

Apotheker empfehlen Kunden gegen Beschwerden infolge von Entzündungen im Mundraum häufig ein orales Lokalanästhetikum. Wohltuende Linderung ist jedoch unter Umständen nicht genug.⁴ Unbehandelte bakterielle Infektionen im Mundraum wie Gingivitis können zu erheblichen Gesundheitsproblemen in der Mundhöhle führen.^{1,4} Empfehlen Sie Ihren Kunden unbedingt, zum Zahnarzt zu gehen. Zusätzlich trägt die Verringerung der Plaque-Bakterienzahl in der Mundhöhle dazu bei, eine Entzündung⁴⁻⁷, den Ursprung der Beschwerden, zu vermindern.

Warum empfehlen Sie nicht einfach den „Goldstandard“ unter den oralen Antiseptika?

Chlorhexidin 0,2% ist der „Goldstandard“^{4,5} und hat sowohl eine bakterizide als auch bakteriostatische Wirkung.^{4-6,8} Bei einer Metaanalyse aus dem Jahr 2012 zeigten sich hinsichtlich der Kontrolle von Plaque und Gingivitis signifikante Unterschiede im gewichteten Mittelwert zugunsten von Chlorhexidin.⁶

Ist die Formulierung oder die Marke von Bedeutung?

Die Wahl der Dosis, Formulierung und Marke können sehr wichtig sein. Die Wirksamkeit von Chlorhexidin zeigt eine positive Korrelation mit der Konzentration.⁴⁻⁷ Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass Antioxidanzien (gegen Verfärbungen verwendete Wirkstoffe) und anionische Verbindungen die Wirksamkeit beeinträchtigen könnten.^{4,8} Die Chlorhexamed®-Produktfamilie ist so konzipiert und formuliert, dass eine maximale Wirksamkeit von Chlorhexidin gewährleistet ist. 40 Jahre Erfahrungen von Zahnärzten⁴ machen Chlorhexamed® zum Marktführer unter den Chlorhexidin-Produkten.¹⁰

Antibakterielle Wirkung über 12 Stunden – ohne begleitende bakterielle Resistenz.

Chlorhexidin, der Wirkstoff von Chlorhexamed®, haftet längere Zeit an verschiedenen Oberflächen im Mundraum (Zähne, Zahnfleisch, Schleimhaut). Auf diese Weise hält die Wirkung nach der Anwendung bis zu 12 Stunden lang an.^{4,5,8} Außerdem führt es nicht zu bakterieller Resistenz,^{4,5} wodurch eine kontinuierliche Wirksamkeit von maximaler Dauer gewährleistet ist.

Unterschiedliche Bedürfnisse – mehrere Darreichungsformen.

Nur Chlorhexamed® bietet sowohl die Wirksamkeit des Wirkstoffs Chlorhexidin als auch die meisten Behandlungsoptionen, mit denen Sie auf ein breiteres Spektrum von Kundenbedürfnissen eingehen können.

Machen Sie Chlorhexamed® zu Ihrer 1. Wahl.

SPRAY



GELE



MUNDSPÜLUNG



Die Nummer 1 unter den von Zahnärzten empfohlenen oralen Antiseptika¹⁰

Die kurzfristige Anwendung von Chlorhexamed® sollte zusammen mit einer guten täglichen Mundhygiene erfolgen. Weitere Informationen über die Chlorhexamed®-Produktfamilie finden Sie unter: <http://www.chlorhexamed.de>

(1) Aas JA, Paster BJ, et al. Defining the Normal Bacterial Flora of the Oral Cavity. Jnl of Clin Microbio 2005(Nov);5721-5732. (2) Bascones MA, Figuero RE. Periodontal diseases as bacterial infection. Publicado en Medicina y Patología oral 2004; Suppl(9):S92-107. (3) Albandar JM, Rams TE. Global epidemiology of periodontal diseases: and overview. Periodontology 2000; 2002(29):7-10. (4) Varoni E, Tarce M, et al. Chlorhexidine (CHX) in dentistry: state of the art. Minerva Stomatol, 2012;61:399-419. (5) Jones CG. Chlorhexidine: Is it still the gold standard? Periodontology 2000, 1997;15:55-62. (6) Van Strydonck DA, Slot DE, et al. Effect of a chlorhexidine mouth-rinse on plaque, gingival inflammation and staining in gingivitis patients: a systematic review. J Clin Periodontol, 2012 Nov;39(11):1042-55. (7) Tomás I, Cousido MC, et al. In vivo bactericidal effect of 0.2% chlorhexidine but not 0.12% on salivary obligate anaerobes. Arch of Oral Bio, 2008, doi:10.1016/j.archoralbio.2008.07.009. (8) Van Zyl A, Harlshorne J, Carrasco-Labra A. Is chlorhexidine mouth rinse, used as a mono-therapy or adjunct with oral hygiene, effective at reducing plaque growth and gingival inflammation? Open J Implant Dent. 2013;1(1), Art.#5. (9) Gilbert P, Moore LE. A Review: Cationic antiseptics: diversity of action under a common epithet. J Applied Microbio, 2005;99:703-715. (10) Quelle: GfK, GSK HCP Tracking, November 2014 (Mundspülung bei Zahnfleischerkrankungen und nach parodontalchirurgischen Eingriffen)